

Eigene Klasse läuft bei Vertretungen nicht rund

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 3. Dezember 2020 14:40

Liebe Kolleg*innen,

da ich seit einiger Zeit wegen diverser Arzttermine häufiger in Randstunden gefehlt habe und im Zuge dessen diese Woche krank geschrieben war, wurde der Unterricht in meiner Klasse oft vertreten. Wir haben einen Pool an Vertretungslehrkräften, die aus Studenten besteht, die flexibel zum Einsatz kommen.

In meiner eigenen Klasse, einer sehr lebendigen 6. Klasse, lief der Unterricht trotz Aufgaben zum Vertreten überhaupt nicht rund.

Die Vertretungslehrkraft schrieb mir heute, dass die Klasse wohl allgemein keinen Respekt vor Vertretungen hätte und ich möge der Klasse sagen, dass dieses Verhalten unangemessen sei.

Irgendwie weiß ich nicht so ganz, was ich mit dieser Information und dem Appell anfangen soll. Bei mir läuft es in der Klasse gut. Klar sind sie fordernd, aber mit ganz klarer Handlungstransparenz laufen sie super und arbeiten fleißig.

Gerne möchte ich der Klasse natürlich die Rückmeldung geben, die mir die Vertretung gegeben hat und auch mit einem Aufruf zum respektvollen Umgang verbinden, aber so richtig weiß ich nicht, was ich da tun soll.

Ich bin ja im Unterricht nicht dabei und weiß nicht so recht, was die Kinder dann tun.

Habt ihr eine Idee, wie ich das gut angehen könnte?

Liebe Grüße, SchmidtsKatze

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Dezember 2020 15:45

"Hallo Ihr Lieben, Herr/Frau XY hat mir eine Nachricht zukommen lassen, dass Ihr Euch im Unterricht nicht benommen habt.

Könnt IHR mir erklären, was er/sie damit meint? Was können wir tun, damit das beim nächsten Mal besser läuft?"

Beitrag von „kodi“ vom 3. Dezember 2020 16:00

Den einzigen weiteren Ansatzpunkt sehe ich in der kritischen Reflexion, ob du dem Vertretungslehrer wirklich gutes Vertretungsmaterial gegeben hast.

Hätte eine Stunde damit bei dir funktioniert?

Wenn ich so das Vertretungsmaterial angucke, dann schwankt die Qualität zwischen Alibi-Aufgabe und perfekt vorbereiteter Stunde. Je besser vorbereitet die Stunde ist, umso leichter wird die Vertretung.

Was dann letztlich vor Ort im Unterricht passiert, kannst du nicht mehr beeinflussen.

Classroom Management muss der Vertretungslehrer selbst können. Das kannst du ihm/ihr nicht abnehmen oder aus der Ferne steuern.

Beitrag von „Anja82“ vom 3. Dezember 2020 16:10

Letztlich ist es aber normal, dass es beim Klassenlehrer viel besser funktioniert. Das ist bei uns in der Grundschule ganz genauso. Kinder wollten dann austesten und klar, je nach Klarheit und Konsquenz der Vertretungskraft kann es gut laufen oder eben nicht. Ich würde auch mal bei der Klasse nachfragen was los war und v.a. beim nächsten Mal vorher daran erinnern.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 3. Dezember 2020 16:17

Danke für die Tipps!

Ich werde das morgen mal so angehen mit der Nachfrage, warum es nicht gut geklappt hat.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 3. Dezember 2020 16:33

Zitat von kodi

Den einzigen weiteren Ansatzpunkt sehe ich in der kritischen Reflexion, ob du dem Vertretungslehrer wirklich gutes Vertretungsmaterial gegeben hast.

Hätte eine Stunde damit bei dir funktioniert?

Wenn ich so das Vertretungsmaterial angucke, dann schwankt die Qualität zwischen Alibi-Aufgabe und perfekt vorbereiteter Stunde. Je besser vorbereitet die Stunde ist, umso leichter wird die Vertretung.

Putzigerweise hat mir die Vertretung dazu die Rückmeldung gegeben, dass der Arbeitsplan eine Hilfe war.

Aber an sich, klar. Das ist ein Stellschräubchen, an dem man immer drehen kann! ☐

Beitrag von „Sheldon“ vom 3. Dezember 2020 16:49

Ich finde schon, dass der Klassenlehrer da ein Auge drauf haben muss und die Klasse auch eine entsprechende Rückmeldung des Klassenlehrers bekommen sollte, wenn Vertretungsstunden oder Fachunterricht nicht gut laufen.

Ich gebe meiner Klasse öfters mal so Rückmeldungen, wenn ich höre, dass etwas nicht gut läuft, wenn ich nicht da bin - ggf. nur an einzelne Schüler. Hat bisher gut gewirkt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Dezember 2020 18:05

Es ist wirklich sehr, sehr wichtig, was der Klassenlehrer in diesem Fall tut. Ich würde dem Vertretungskollegen sagen, dass er auch selbst Initiative ergreifen muss. Eltern anrufen, Kinder nacharbeiten lassen, Classroommanagement allgemein, wobei man das als Student noch nicht kann. Aber trotzdem der Klasse klar rückmelden, dass man zu 100% hinter den anderen Lehrerinnen steht.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 3. Dezember 2020 18:52

Aber auf jeden Fall!

Ich werde das morgen thematisieren und auch noch mal normklärend einwirken. Das ist ja total wichtig, dass die Klasse sich nicht selbst abwirtschaftet, indem sie auf Vertretungen nicht hört.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. Dezember 2020 19:03

Zitat von SchmidtsKatze

Wir haben einen Pool an Vertretungslehrkräften, die aus Studenten besteht, die flexibel zum Einsatz kommen.

Ist doch klar, dass deine Sechstklässler merken, dass da keine erfahrene Lehrkraft steht und austesten. Der Unterricht würde mit dem gleichen Material, das du bietest, bei einer Lehrkraft, die das schon zigmals gemacht hat, vmtl. ganz anders laufen, weil sie das Ganze Thema im Hinterkopf hat.

Es ist wohl eine Mischung aus "unglücklichem" Verhalten der Schüler und der Lehrkraft, das da zusammenkommt und eigentlich ist niemand allein "daran Schuld." Trotzdem würde ich der Klasse auch rückmelden, dass du dich auf sie verlässt, dass der Unterricht ohne dich ernst genommen wird und dass du in engem Kontakt mit den Vertretungen stehst. Dass es Konsequenzen hat, wenn sie nicht anständig mitarbeiten (Test über den Stoff, falls man das überhaupt darf o.ä.).

Beitrag von „Eugenia“ vom 3. Dezember 2020 19:03

Es mag ketzerisch klingen, aber ich bin inzwischen bei diesen Vertretungen durch Studierende weitgehend desillusioniert und habe auch Probleme damit, dass die Betreffenden bei uns unterschreiben, sie könnten Unterricht machen, obwohl dem häufig nicht so ist. Da hilft auch keine sorgfältige Stundenplanung, für die man Arbeit investiert, die aber leider häufig ins Leere läuft, weil die außerschulische Vertretung sich nicht daran hält oder das Ganze extrem oberflächlich überbringt. Es kommt gar nicht so selten vor, dass sich Vertretungen nicht um meine Aufgaben kümmern, stattdessen Spielchen mit den Kindern spielen oder paralysiert darsitzen, während um sie das Chaos tobt. Wenn Vertretung absehbar ist, norde ich die Klasse ein und gebe einen Vertretungsauftrag, mit dem die Schüler in Stillarbeit für die Stunde

beschäftigt sind. In der nächsten Stunde wird das dann von mir kontrolliert, wer keine bearbeiteten Aufgaben nachweisen kann, bekommt die entsprechende Note. Den Auftrag erteile ich den Schülern dann oft schon im Vorfeld, damit keiner sagen kann "Die Vertretung hat uns aber nichts davon gesagt."

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Dezember 2020 19:13

Zitat von Eugenia

Es mag ketzerisch klingen,

Nö, es klingt, wie es ist: überraschenderweise kann sich doch nicht jeder hinstellen und *puff* Lehrer sein (obwohl wir alle mal in der Schule waren...)

Beitrag von „Gruenfink“ vom 3. Dezember 2020 19:14

Zitat von SchmidtsKatze

Bei mir läuft es in der Klasse gut.

Auch nach 23 Jahren im Dienst kann ich mich an diesen Satz nicht gewöhnen. *kopfschüttel*

Zitat von SchmidtsKatze

Pool an Vertretungslehrkräften, die aus Studenten besteht, die flexibel zum Einsatz kommen.

Das sind *Studenten*, keine *Kollegen*.

Vielelleicht fönst du deine Klasse mal ordentlich und bringst die auf Spur und findest dich ansonsten damit ab, dass ohne Fachpersonal auch kein Fachunterricht geleistet werden kann. Sollte deine Klasse sich auch bei "richtigen Lehrern" so benehmen, fönst du sie gleich nochmal und gehst ansonsten in dich.

Merke: Eine tolle Klasse ist bei jedem toll, nicht nur beim Klassenlehrer. 😊

Beitrag von „Sommertraum“ vom 3. Dezember 2020 19:23

Zitat von Eugenia

Wenn Vertretung absehbar ist, norde ich die Klasse ein und gebe einen Vertretungsauftrag, mit dem die Schüler in Stillarbeit für die Stunde beschäftigt sind. In der nächsten Stunde wird das dann von mir kontrolliert [...] Den Auftrag erteile ich den Schülern dann oft schon im Vorfeld, damit keiner sagen kann "Die Vertretung hat uns aber nichts davon gesagt."

So mache ich es auch und in der Regel läuft es dann vernünftig. Vertretungsstunden mit viel Stillarbeit, die wenig Nachfragen erfordern wird, funktionieren am besten. Manchmal verspreche ich Belohnungen für den Fall, dass die Vertretungslehrkraft eine positive Rückmeldung gibt (ganz unpädagogisch, ich weiß).

Die von dir erwähnten Randstunden sind sowieso häufig schwierig und wenn Studenten mit wenig Erfahrung diese vertreten sollen, musst du als abwesende Lehrkraft besonders überlegt vorbereiten.

Beitrag von „Friesin“ vom 3. Dezember 2020 19:39

ich habe bemerkt, dass ich selbst bei Vertretungsunterricht in Klassen, die ich sonst nicht habe, deutlich strenger bin als in meiner eigenen.

Wenn es Beschwerden über meine Klasse gibt, frage ich meine Klasse immer möglichst auf Augenhöhe: "Da gab es Beschwerden in dem und jenem Fach/ über Tag xy, erzählt mir mal, was war denn da los? Ich möchte mal eure Sichtweise dazu hören" Dann wissen die Schüler, ich vorverurteile sie nicht (sagt man das so?), und sie fühlen sich nicht in die Ecke gedrängt. Meist kommen sogar selbstkritische Töne dabei raus.

Und anschließend überlegen wir gemeinsam, was ihr Anteil sein könnte, um die Situation zu verbessern. Und auch, was die andere Seite tun kann.

Ist eine 7.Klasse

Beitrag von „Valerianus“ vom 3. Dezember 2020 20:12

Ich bin da zwiegespalten:

Einerseits mag ich den Satz "bei mir läuft es doch" überhaupt nicht, gerade wenn er von Klassenlehrern kommt. Schüler sind nicht doof, natürlich benehmen die sich bei ihrem Klassenlehrer. Gerade deshalb muss der Klassenlehrer ihnen den Hintern aufreißen.

Auf der anderen Seite höre ich viel zu oft den Satz "Bei mir hat xyz dies und jenes gemacht, sag dem doch mal was dazu" und denke mir dann so: Klar, soll ich mich noch in den Unterricht setzen und den Umgang mit Störungen für dich mit übernehmen, damit deine Stunde funktioniert oder wärst du so nett und machst deinen Job selbst. Und natürlich gilt das auch für Studenten, wenn sie so tun als könnten sie unterrichten, die Referendare müssen ja auch damit klar kommen, der Umgang mit Schülern ist im größten Teil Handwerk und nur in Teilen akademische Ausbildung, wer was anderes behauptet, soll sich mal einen handwerklich unbegabten, aber sehr belesenen und schlauen Zahnarzt suchen. 😊

Beitrag von „Jule13“ vom 3. Dezember 2020 20:17

Lass den Vertretungslehrer die Arbeiten am Ende der Stunde einsammeln und Dir ins Fach legen. Er soll das zu Beginn der Stunde ankündigen.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 3. Dezember 2020 20:33

Es ist schon klar, dass ich als Klassenleitung den "Klassenlehrerbonus" habe.

Ich wollte auch ganz und gar nicht sagen, dass "meine Klasse die Tollste" und "die Vertretung nicht fähig" ist.

Meine Klasse ist fordernd und zwar auch bei mir. Das ist unbestreitbar eine Herausforderung, wenn da viele Charaktere drin sitzen, die Aufmerksamkeit bekommen oder mal wieder den "King im Ring" markieren wollen.

Die Vertretung kam relativ spontan und ich war auch wirklich ausgeknockt. Da finde ich es schon echt heftig, dass ich da voll vorbereitete Stunden abliefern soll. Krank ist krank.

Für die Tipps mit der Rückmeldung und dem Erkunden der Ursachen bin ich dankbar, in die Richtung wollte ich eh gehen.

Ich sehe es allerdings auch ein bisschen wie [Valerianus](#) . Ich kann nicht schlechtes Benehmen aus den Vertretungsstunden im Nachhinein ahnden, wenn ich Montag bis Donnerstag nicht in der Schule war (9 Stunden von mir wurden vertreten.)

Ich mag es überhaupt nicht, wenn man Kollegen mit "Deine Klasse wieder..." oder "DEIN Kläuschen hat mal wieder.." im Lehrerzimmer begrüßt.

Klar bin ich die Klassenleitung, aber das sind nicht allein meine Probleme.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Dezember 2020 20:39

Zitat von SchmidtsKatze

, einer sehr lebendigen 6. Klasse,

Mehr Classroom-Management.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Dezember 2020 20:43

Zitat von SchmidtsKatze

Da finde ich es schon echt heftig, dass ich da voll vorbereitete Stunden abliefern soll.

Was denn? "Diverse Arzttermine in den Randstunden" was für mich geplant ist, oder "wirklich ausgeknockt"? Und warum fertigst du bei letzterem Vertretungsmaterial an?

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 3. Dezember 2020 20:47

Ich muss hier nicht meine komplette Gesundheitssituation offen legen denk ich.

Letzte Woche: Fehlen in Randstunden.

Diese Woche: ausgeknockt für vier Tage.

Ich plane immer grob vor, sodass ich Material rausgeben kann. Ist nicht zwingend meine Pflicht, finde ich. Tun auch nicht alle Kollegen.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 3. Dezember 2020 20:54

Habe mal den Eingangs eintrag angepasst.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. Dezember 2020 06:29

Zitat von SchmidtsKatze

Habe mal den Eingangs eintrag angepasst.

Das ändert die komplette Situation, dann würde ich dem Kollegen einfach schreiben, dass du gerade krank bist - oder gar nicht erst antworten.

Zitat von Gruenfink

Das sind Studenten, keine Kollegen.

Aus welchem Grund sollten das denn auch keine Kollegen sein?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. Dezember 2020 06:30

Zitat von SchmidtsKatze

Ich muss hier nicht meine komplette Gesundheitssituation offen legen denk ich.

Das hat auch keiner verlangt, aber deine Änderung macht schon einen Unterschied - und du hier Rat verlangst.

Beitrag von „Friesin“ vom 4. Dezember 2020 07:39

krank ist krank. Das, was man für sich selbst vornbereitet hat, für Andere, Fachfremde vll sogar noch, aufzubereiten, ist deutlich mehr Aufwand.

Welcher krankgeschriebene Kollege eines anderen Berufs würde das machen?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. Dezember 2020 08:17

Friesin

Je nachdem, wie und wo Du beschäftigt bist, könnte ich mir vorstellen, dass auch dort entsprechende "Erwartungen" an Dich herangetragen werden.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 4. Dezember 2020 14:11

Zitat von Karl-Dieter

Das hat auch keiner verlangt, aber deine Änderung macht schon einen Unterschied - und du hier Rat verlangst.

Ja, stimmt, der Ausgangspost war vielleicht zunächst irreführend.

Aber das Wort "verlangst" finde ich ein bisschen überzogen. Du musst mir ja keinen Rat geben, wenn du es eh nicht gut findest, wie ich es mache.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 4. Dezember 2020 14:14

Zitat von Bolzbold

Friesin

Je nachdem, wie und wo Du beschäftigt bist, könnte ich mir vorstellen, dass auch dort entsprechende "Erwartungen" an Dich herangetragen werden.

Ehrlich gesagt, verstehe ich auch, dass geplantes Fehlen vorbereitet werden sollte. Das finde ich nur fair und sinnvoll damit die Klassen im Stoff üben und vertiefen können.

Aber dass ich ausgearbeitete Stunden mit Gelenkstellen, didaktischer Reserve und noch sieben Tafelbildern darbieten soll, sehe ich nicht ein. Auch nicht für meine studentischen Kollegen.

Ich kenne es von vielen Schulen, dass Vertretungsmaterial gestellt werden soll. Gut finde ich es nur bedingt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 4. Dezember 2020 14:33

Das ist ja jetzt wieder die Vorbereitungsfrage im Krankheitsfall. Die Ausgangsfrage würde ich trotzdem nicht anders beantworten als vorher, Klasse an Regeln erinnern und Studenten an deren Regeln erinnern. Sie werden dafür bezahlt, dass sie die TE vertreten. Dass das nicht fachgerecht läuft ist halt so, aber die Klasse angemessen beaufsichtigen müssen sie halt schon.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 4. Dezember 2020 14:59

Ich habe die Klasse übrigens heute gefragt, wie es war die Tage.

Die Kinder haben recht reflektiert reagiert und vorgeschlagen, sich bei der Vertretung für das Verhalten zu entschuldigen. Ich habe noch einmal an die Regeln erinnert und meine Einschätzung der Lage dargestellt.

Daher ist die Sache für mich jetzt erledigt.

Beitrag von „Jule13“ vom 4. Dezember 2020 16:56

Ungelernte Kräfte oder auch nur Referendare für Vertretungen einzusetzen, grenzt für alle Beteiligten an Körperverletzung. Das geht gar nicht!

Vertretungsstunden sind in manchen Klassen schon für gestandene LehrerInnen eine Herausforderung.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 4. Dezember 2020 17:13

Zitat von SchmidtsKatze

Wir haben einen Pool an Vertretungslehrkräften, die aus Studenten besteht, die flexibel zum Einsatz kommen.

Zitat von Karl-Dieter

Aus welchem Grund sollten das denn auch keine Kollegen sein?

Weil es *Studenten* sind.

Deshalb sind es für mich eher "studentische Aushilfskräfte".

Ein echter Kollege hat für mich beide Staatsexamina.

Beitrag von „MrJules“ vom 4. Dezember 2020 17:23

Zitat von Gruenfink

Ein echter Kollege hat für mich beide Staatsexamina.

Sind Quer- und Seiteneinsteiger dann auch keine echten Kollegen?

Ich kann deine Ansicht gegenüber den Vertretungskräften verstehen. Aber ich würde das nicht an den zwei Staatsexamina festmachen.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 4. Dezember 2020 17:44

Zitat von MrJules

Sind Quer- und Seiteneinsteiger dann auch keine echten Kollegen?

Doch natürlich.

Bitte jetzt nicht spitzfindig werden.

Ich hoffe, jeder versteht, was ich meine, wenn ich sage, dass Studenten keine "richtigen Kollegen" sind.

Und wenn nicht, dann ist das eben so. 

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 4. Dezember 2020 18:38

Ich sags mal so: Wir können fürchterlich froh sein, dass wir die studentischen Kräfte bei uns an der Schule haben. Der Personalplan ist so knapp gestrickt, dass nicht alle Ausfälle durch Bereitschaftsstunden aufgefangen werden können.

Aber sie ersetzen absolut keine Lehrkraft mit 2. StEx. Was nicht heißt, dass alle Kollegen mit zweitem StEx tolle Vertretungsstunden machen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. Dezember 2020 20:24

Zitat von Gruenfink

Ich hoffe, jeder versteht, was ich meine, wenn ich sage, dass Studenten keine "richtigen Kollegen" sind.

Ihr habt bestimmt einen tollen Zusammenhalt im Kollegium. Die unechten Kollegen müssen euch wahrscheinlich auch Siezen, dürfen nicht ins Lehrerzimmer und müssen sich eine Mailadresse teilen?

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 4. Dezember 2020 20:30

Zitat von Karl-Dieter

Ihr habt bestimmt einen tollen Zusammenhalt im Kollegium. Die unechten Kollegen müssen euch wahrscheinlich auch Siezen, dürfen nicht ins Lehrerzimmer und müssen sich eine Mailadresse teilen?

Wow. Fühlst du dich stellvertretend für alle "unechten Kollegen" angegriffen?

Beitrag von „Websheriff“ vom 4. Dezember 2020 20:45

Kollege ([lateinisch](#) collega „Amtsgenosse“, „Standesgenosse“)

Bei Wikipedia nicht ganz zuende gelesen.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 4. Dezember 2020 21:09

Zitat von Karl-Dieter

Ihr habt bestimmt einen tollen Zusammenhalt im Kollegium. Die unechten Kollegen müssen euch wahrscheinlich auch Siezen, dürfen nicht ins Lehrerzimmer und müssen sich eine Mailadresse teilen?

Es war ein Fehler, meine Blockliste zu leeren.

Und - schwupps - wieder drauf. 

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 4. Dezember 2020 21:29

Seid nett zueinander, es ist Advent





Beitrag von „MrJules“ vom 4. Dezember 2020 22:00

Advent ist immer sonntags. Kann also schon rein logisch heute nicht sein.

Beitrag von „MrJules“ vom 4. Dezember 2020 22:03

Zitat von Gruenfink

Doch natürlich.

Bitte jetzt nicht spitzfindig werden.

Ich hoffe, jeder versteht, was ich meine, wenn ich sage, dass Studenten keine "richtigen Kollegen" sind.

Und wenn nicht, dann ist das eben so. 😕

Es war halt, als hättest du gesagt: "Kartoffeln, das sind diese roten Dinger, die in der Erde wachsen.

Okay, die sind nicht rot, aber ihr wisst schon, was ich meine."

Beitrag von „MarieJ“ vom 4. Dezember 2020 22:26

Zitat von MrJules

Advent ist immer sonntags

Ich bin zwar nicht mehr katholisch, habe aber aus der Zeit die Info, dass „Advent“ die ganze Zeit ab dem Abend vor dem 1. Adventssonntag bis Weihnachten ist. Die Religiösen hier mögen mich gegebenenfalls berichtigen.

Aber ihr könnt auch ohne Advent nett zueinander sein und das Prinzip der wohlwollenden Interpretation pflegen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 4. Dezember 2020 22:40

Eigentlich möchte ich als rK (rheinischer Kathole) dem nichts entgegensetzen, möchte aber zu bedenken geben, dass die Adventszeit eigentlich eine Zeit der inneren Einkehr und Ausrichtung auf das totale Ja zum Leben ist, insofern also doch auch dazu auffordert, den anderen leben zu lassen und ihn nicht wie einen Grünfinken von der Stange zu schießen; nennen wir's mal vereinfacht: nett zueinander zu sein. 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Dezember 2020 23:43

Ich kann euch zwar nicht mehr folgen, aber ich schließe mich Marie und Web-Sheriff an. 😊

Kl. Gr. Frosch

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Dezember 2020 08:24

Kann es sein, dass ihr euch hier um unterschiedliche Bedeutungsaspekte des Begriffes „Kollege“ in die Wolle zu kriegen versucht?

Was den „Advent“ betrifft, so mag es ja hilfreich sein, sich durch den Kalender daran erinnern zu lassen, dass man nett zueinander sein sollte. Man sollte das dann aber das ganze Jahr durchhalten. Und zwar weil der andere auch ein Mensch ist und deshalb Respekt verdient hat. Und nicht, weil's im Kalender steht.

Beitrag von „Websheriff“ vom 5. Dezember 2020 08:41

Was den „Advent“ betrifft, so mag es ja hilfreich sein, sich durch den Kalender daran erinnern zu lassen, dass man nett zueinander sein sollte. Man sollte das dann aber das ganze Jahr durchhalten. Und zwar weil der andere auch ein Mensch ist und deshalb Respekt verdient hat. Und nicht, weil's im Kalender steht.

"Ihr sollt nicht wähnen, dass ich gekommen sei, Frieden zu senden auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert."
Matthäus 10,34

Beitrag von „Palim“ vom 5. Dezember 2020 09:48

Zitat von Jule13

Ungelernte Kräfte oder auch nur Referendare für Vertretungen einzusetzen, grenzt für alle Beteiligten an Körperverletzung. Das geht gar nicht!

Darauf beruht in NDS an den Grundschulen seit 20 Jahren das Vertretungskonzept.

Wobei die dafür eingestellten Pädagogischen MitarbeiterInnen, die mehr oder weniger Qualifizierung haben können, unbefristete Verträge haben, die Schule, die Lehrkräfte und die Klassen kennen und wir einander auch unsere Vorlieben.

Ich bemühe mich, möglichst zügig die 1. Klasse ans eigenständige Lernen heranzuführen und Selbstläufer zu haben, die man im Vertretungsfall aus dem Regal ziehen kann oder schnell übermittelt. Es ist erheblich einfacher, solche Sachen zu übermitteln, als alle Rituale. Regeln und Unterrichtsgespräche weiterzugeben.

Die, die von außen kommen, sind Abordnungen oder eben Studierende.

Wenn es nicht läuft, ist es wichtig, entweder bestehende Regeln und Konsequenzen zu kennen und aufzugreifen oder selbst eigene Grenzen zu setzen und durchzusetzen.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Dezember 2020 22:08

Zitat von Gruenfink

Weil es Studenten sind.

Deshalb sind es für mich eher "studentische Aushilfskräfte".

Ein echter Kollege hat für mich beide Staatsexamina.

Wenn jemand mit dir zusammen arbeitet und evtl. noch die gleiche Arbeit wie du verrichtet, dann ist die Person auch Teil des Kollegiums. Deine Definition ist dabei nicht relevant.

Beitrag von „Catania“ vom 5. Dezember 2020 22:53

Zitat

Wenn jemand mit dir zusammen arbeitet und evtl. noch die gleiche Arbeit wie du verrichtet, dann ist die Person auch Teil des Kollegiums.

Es wäre schön, wenn das immer alle Kollegen so sehen würden. Ist nur leider oft nicht der Fall



Beitrag von „Schmeili“ vom 5. Dezember 2020 23:15

Zitat von samu

Seid nett zueinander, es ist Advent



BTW Kleiner Netflix - Serien-Tipp: Über Weihnachten

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 6. Dezember 2020 06:49

Zitat von Catania

Es wäre schön, wenn das immer alle Kollegen so sehen würden. Ist nur leider oft nicht der Fall 😞

Sieht man ja hier auch im Forum.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Dezember 2020 08:47

Zitat von Karl-Dieter

Sieht man ja hier auch im Forum.

Was Grünfink gemeint hat, ist, dass die TE ihre Klasse einnorden solle, weil die vertretenden Studenten sich nicht durchsetzen können. Was regst du dich seit Tagen darüber auf? Natürlich kann ein vertretender Student nicht das, was der ausgebildete Lehrer kann. Wenn dem so wäre, hätte der Student nicht die TE angepflaumt, dass sie sich mal kümmern solle, weil er es nicht gebacken kriegt.

Und nee, wenn einer bis zu den Winterferien durchs Lehrerzimmer hüpfst, dann ist er noch nicht Teil des Kollegiums, völlig egal, welchen Abschluss er hat. Deswegen ist man trotzdem freundlich und hilfsbereit, aber es ist halt kein Kollege. Ich bezeichne auch den Hausmeister nicht als Kollegen, obwohl der immer mal unsere Schüler zu erziehen versucht.

Beitrag von „Hildegardwillsingen“ vom 6. Dezember 2020 08:50

Ich habe eine Weile als U-Pluskraft während des Studiums gearbeitet und kann dazu nur so viel sagen:

Wenn die Klassen- und Fachlehrer nicht hinter den Vertretungskräften stehen und - im schlimmsten Fall - auch kein Geheimnis daraus machen vor den Schülerinnen und Schülern, dann kann man es vergessen, richtigen Unterricht zu machen. Ist es in eurem Sinne, dass in diesen Stunden die Klasse nur am Rad dreht? Wenn nein, unterstützt die Vertretungskräfte so gut ihr könnt und lasst euch auch Feedback zu den SuS von ihnen geben, damit sie SuS sie erst

nehmen können.

Schönen 2. Advent euch allen!

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 6. Dezember 2020 09:29

Zitat von Hildegardwillsingen

Wenn die Klassen- und Fachlehrer nicht hinter den Vertretungskräften stehen und - im schlimmsten Fall - auch kein Geheimnis daraus machen vor den Schülerinnen und Schülern, dann kann man es vergessen, richtigen Unterricht zu machen.

Stimmt absolut. Wenn man als KL eine "geheime Allianz" mit der Klasse bildet und keinen Hehl draus macht, weil man meint, dass nur man selbst die Klasse im Griff hat, ist es kein Wunder, dass die Klasse frei dreht.

Aber was auch stimmt: Unterricht ist in so vielen Anteilen Beziehungsarbeit. Die Kinder wollen wissen, wie weit sie gehen können. Sie reiben sich an den Lehrkräften auf, um Grenzen auszutesten.

Das heißt aber absolut nicht, dass die Kinder sich tatsächlich so sehr daneben benehmen können.

Ein bisschen was zur Metadiskussion:

Ich finde es schade, wie schnell sich die Diskussion in Spitzfindigkeiten verloren hat und in Beiträgen persönlich ausgeteilt wurde.

Ich habe diesen Thread eröffnet, weil ich eine Frage hatte, die mich ernsthaft beschäftigt. Ich wollte nicht über Vertretungslehrer herziehen oder sonst etwas in der Art.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 6. Dezember 2020 20:02

Zitat von s3g4

Deine Definition ist dabei nicht relevant.

Habe ich das je behauptet? 

Aber schön, dass auch du noch einen Wortbeitrag abgesondert hast. 

Beitrag von „s3g4“ vom 6. Dezember 2020 20:57

Zitat von Gruenfink

Habe ich das je behauptet? 

Aber schön, dass auch du noch einen Wortbeitrag abgesondert hast. 

Nein hast du nicht. Es wäre aber schön, wenn du diese Einstellung ändern würdest. Das macht die Zusammenarbeit deutlich einfacher und fruchtbarer.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 6. Dezember 2020 21:26

Zitat von s3g4

Das macht die Zusammenarbeit deutlich einfacher und fruchtbarer.

Du, mal ganz ehrlich - was lässt dich glauben, die Zusammenarbeit mit mir sei *nicht einfach* und *fruchtlos*?

Du kennst mich doch gar nicht und kannst von daher gar nicht wissen, wie freundlich und kollegial ich mit den Menschen in meiner Schule umgehe, völlig unerheblich, ob es sich dabei um KuK, Praktikanten (= Studenten), Referendare, Hausmeister, Sekretärinnen oder die Putzfeen handelt. 

Ich bin dir ja nicht einmal böse, aber diese persönlichen (= subjektiven) Interpretationen, Vermutungen und/oder Unterstellungen machen den Austausch hier dann doch das eine oder andere Mal anstrengender als es sein müsste.

Beitrag von „s3g4“ vom 6. Dezember 2020 22:10

Klar kenne ich dich nicht und kann auch deinen Umgang mit anderen nicht beurteilen. Mir missfällt aber deine Grundhaltung. Es gibt ja so schon eine systematische Benachteiligung von Vertretungslehrkräften und Nichterfüllern. Da muss das nicht auch noch durch das Kollegium verstärkt werden. Ich glaube auch nicht, dass es böswillig gemeint ist.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 6. Dezember 2020 22:48

Zitat von Websheriff

Eigentlich möchte ich als rK (rheinischer Kathole) dem nichts entgegensetzen, möchte aber zu bedenken geben, dass die Adventszeit eigentlich eine Zeit der inneren Einkehr und Ausrichtung auf das totale Ja zum Leben ist [...]

Eigentlich ist der Advent eine Buß- und Fastenzeit. Wird unter anderem deutlich an der liturgischen Farbe Violett und daran, dass in der hl. Messe das Gloria entfällt (nicht aber das Halleluja wie in der vorösterlichen Fastenzeit). Auch ist der Advent eine marianisch geprägte Zeit im Kirchenjahr. Übermorgen ist das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria ("Unbefleckte Empfängnis", nicht mit der jungfräulichen Empfängnis Jesu zu verwechseln). Auch die Rorate-Messen sind traditionell Votiv-Messen zu Maria.

Beitrag von „Websheriff“ vom 6. Dezember 2020 22:56

Zitat von Plattenspieler

Eigentlich ist der Advent eine Buß- und Fastenzeit.

Das mit der Fastenzeit ist nur noch in den orthodoxen Kirchen so.

Die Fastenzeit der römisch-katholischen Kirche ist die vorösterliche Bußzeit.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 6. Dezember 2020 23:04

Was ist mit den katholischen Ostkirchen?

Beitrag von „MarieJ“ vom 6. Dezember 2020 23:14

Weil's darum ging, dass hier die Leute nett zueinander sein sollen, halte ich meine Meinungen zu den innerreligiösen Dingen weitgehend zurück, möchte aber bemerken, dass manche Menschen eher unleidlich werden, wenn sie fasten.

Mir fallen da auch direkt ein paar aus diesem Forum ein, von denen ich mir das gut vorstellen könnte.

Aber ist schon wieder soweis von off topic.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 7. Dezember 2020 00:46

Zitat von s3g4

Mir missfällt aber deine Grundhaltung.

Damit kann ich leben. 8.0 Image not found or type unknown

Beitrag von „Friesin“ vom 7. Dezember 2020 07:38

Kinners, hört ihr bitte auf mit diesem "mi mi mi" und wendet euch dem Thema zu?

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Dezember 2020 15:22

Zitat von Plattenspieler

ohne Erbsünde

Ich muss ja sagen, dass ich das Konzept der "Erbsünde" für wenig tauglich zum Einrichten eines gefälligen Miteinanders halte. Ethisch tragfähiger finde ich dann doch schon die Idee, dass man selbst die Verantwortung für sein Handeln (und sein Unterlassen) übernimmt.

Wenn also hier im jemand feststellt, dass er sich zu weit aus dem Fenster gelehnt hat oder darauf hingewiesen wird, dass ihr Fuß einer anderen Langbinder ungeeignet berührt hat, so kann man doch einfach sagen "Sorry, war nicht so gemeint." Oder man macht's einfach beim nächsten Mal besser.

Dann muss man nicht frei von einer ererbten Sünde sein, niemand muss irgendwo dran genagelt werden, wir müssen uns nicht auf dessen Ankunft vorbereiten und uns Gedanken um die Hymen seiner Mutter und Großmutter machen.

Wir können aber trotzdem die Zeit gegen Jahresende mit den kürzen werdenden Tagen nutzen, um bei einem Heißgetränk und einem Blick aus dem Fenster ein wenig in uns zu kehren und zu überlegen, ob wir alles gut gemacht haben.

In diesem Sinne: Sorry, wenn sich jemand persönlich angegriffen gefühlt hat, wenn ich doch nur in der Sache etwas sagen wollte. Ich krieg's halt auch nicht immer in. Ich kenne euch alle nicht, welchen Anlass sollte ich habe, mich mit euch außerhalb des Themas zu streiten. Nein, das st nicht meine Absicht. Aber manchmal sind die Themen zu dicht an den Leuten, und dann zielt man nicht genau und schwups.